

14.12.2022

Kleine Anfrage 894

der Abgeordneten Zacharias Schalley, Markus Wagner und Klaus Esser AfD

Opferentschädigung wegen sexuellen Missbrauchs

Der *Missbrauchsskandal auf einem Campingplatz in Lügde* hatte in ganz Deutschland für Aufsehen gesorgt. Die beiden Haupttäter sind zu hohen Haftstrafen mit anschließender Sicherungsverwahrung verurteilt worden. Den Missbrauchsoffern von Lügde könnten Ansprüche auf Entschädigungsleistungen nach dem Opferentschädigungsgesetz (OEG) zustehen. Die Durchsetzung der Ansprüche soll nur zögerlich vorangehen.¹

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie hat sich die durchschnittliche Bearbeitungszeit eines Antrags nach dem Opferentschädigungsgesetz im Falle des sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen seit dem Jahr 2015 bis heute entwickelt? (Bitte nach Jahr, Entscheidungsträger, Bearbeitungsdauer und den einzelnen Entschädigungsleistungen aufschlüsseln)
2. Wie viele Anträge auf Opferentschädigung im Falle des sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen sind seit dem Jahr 2015 bis heute bewilligt, abgelehnt oder auf sonstige Art erledigt worden? (Bitte nach Jahr, Entscheidungsträger, den einzelnen Entschädigungsleistungen bei Bewilligung und den Gründen der Ablehnung bzw. Erledigung aufschlüsseln)
3. Wie hat sich die Personalsituation bei den jeweiligen Entscheidungsträgern seit dem Jahr 2015 bis heute entwickelt? (Bitte nach Jahr, Entscheidungsträger sowie Stellen-Soll und Stellen-Ist aufschlüsseln)
4. Wie bewertet die Landesregierung die Bearbeitungszeit, insbesondere in Relation zum Personalbestand, für die betreffenden Anträge?
5. Unter welchen Voraussetzungen können zur Klärung der medizinischen Bewertung der Schädigungsfolgen Mehrfachbegutachtungen nach einem längeren Zeitraum erfolgen?

Zacharias Schalley
Markus Wagner
Klaus Esser

¹ <https://www.Westfalenblatt.de/nrw/missbrauchsfall-luegde-opfer-entschaedigung-schleppend-2621424?npg>